

Rating kurz notiert

LBBW nutzt sofort höheres Rating

Wenige Tage nach der Bayern-LB erhielt auch die LBBW positive Nachrichten von der Ratingagentur Moody's. Die Agentur stufte das Langfrist-Rating von „A3“ auf „A2“ hoch. Beim Münchener Wettbewerber gab es eine Stufe weniger, ein „A3“. Der Ausblick für die LBBW ist „stabil“. Das Kurzfrist-Rating, das im Interbanken-Markt eine hohe Bedeutung hat, erfuhr ebenfalls eine Hochstufung um eine Note von „Prime-2“ auf „Prime-1“. Im Rating ist ein Aufschlag von vier Stufen für weiterhin erwartete Unterstützung durch die Eigentümer enthalten. Wichtig für die Bank war auch die Hochstufung der Ratings für die nachrangigen Anleihen von „Baa3“ auf „Baa2“. Prompt nutzte das Funding-Team der LBBW das bessere Rating für die Begebung einer Nachranganleihe (Subordinated Tier 2). Das Volumen der Anleihe beträgt 500 Millionen Euro, die Laufzeit maximal zwölf Jahre und es besteht die Möglichkeit, den Kupon nach sieben Jahren neu festzusetzen. Der Spread lag bei 177 Basispunkten über Midswaps.

Moody's stuft Apo-Bank hoch

Das Langfrist-Rating der Apo-Bank wurde von Moody's von „A2“ auf „A1“ angehoben. Der Ausblick ist weiterhin „stabil“. Moody's begründet die Hochstufung nach Angaben der Bank mit dem schnelleren Abbau von Risiken und verbesserten Kapitalquoten.

Deutsche Bank AT 1 – 25 Milliarden Euro gesucht

Wie hungrig Investoren nach Rendite sind, zeigt die Nachfrage nach der ersten AT1 Anleihen – auch Cocos genannt – der Deutschen Bank. Für die Emission, die in drei Tranchen auf den Markt kam, gab es nach Angaben der Bank eine Nachfrage von insgesamt 25 Milliarden Euro. Begeben wurden 1,75 Milliarden Euro, 1,25 Milliarden US-Dollar und 650 Millionen englische Pfunde. Die Kapitalstärkenden Instrumente wurden von den Agenturen mit „Ba3/BB/BB+“ bewertet. Positiv begleitet wurde die Emission von

der ebenfalls angekündigten Kapitalerhöhung und der Gewinnung eines strategischen Investors aus der arabischen Welt.

Von Ratings unabhängiger werden

Die große Richtung gab der G20 Gipfel in St. Petersburg vor. Die Staats- und Regierungschef waren übereingekommen, dass der Markt von Ratings unabhängig werden soll. Dazu hat der Financial Stability Board (FSB) bereits 2012 Principles vorgelegt. Im jetzt vorgelegten Zwischenbericht klagt die FSB über deutlich unterschiedliche Fortschritte bei der Umsetzung, wie zum Beispiel der Eliminierung von Ratingvorschriften in Gesetzen, Anlagebedingungen, aber auch in der praktischen Anwendung. Die FSB spricht sich nicht gegen Ratings aus, sie will vor allem die Marktteilnehmer dazu bewegen, Ratings nur als ein Bestandteil der Risikoanalyse zu sehen und selber geeignete Analysen vorzunehmen. Reuters berichtete nach der Vorlage der FSB Analyse, dass die G20 davon ausgehen, dass die gewünschte Umsetzung bis Mitte 2015 kaum zu erreichen sei. Daneben seien die Erfahrungen in den USA, wo eine striktere Regulierung stattfinden sollte, wenig ermutigend. Es sei oftmals schwer möglich, Ersatz für Referenzen zu Ratings zu finden, so Reuters.

Fitch: A+ für Alte Leipziger

Fitch Ratings hat das „A+“-Finanzstärkerating (Insurer Financial Strength) der Alte Leipziger Lebensversicherung (ALL) auf Gegenseitigkeit und der Alte Leipziger Versicherung Aktiengesellschaft bestätigt. Der Ausblick der Ratings ist stabil. Die ALL ist Obergesellschaft des Alte Leipziger Konzerns. Grundlage des Ratings ist die starke Kapitalausstattung des Konzerns, der fortlaufend gute Kapitalertrag sowie die nachhaltige Marktstellung im Berufsunfähigkeits- sowie bAV-Geschäft. Dem stehen als weitere Schlüsselfaktoren die geringe geografische Diversifikation der Gruppe, das marktüberdurchschnittliche Risiko aus Aktieninvestments sowie das derzeitige schwierige operative Umfeld für die deutsche Lebensversicherung entgegen.

Kaufverträge rechtssicher abschließen

Die mittlerweile 7. Auflage dieses Standardwerks ist durchgängig aktualisiert und jetzt ausschließlich auf Kaufverträge hin ausgerichtet. Da deutsche Unternehmen etwa zwei Drittel ihrer Auslandsgeschäfte in Staaten der EU tätigen, wird verstärkt auf geschäftliche Aktivitäten innerhalb des Europäischen Binnenmarktes eingegangen. So bietet der Band Hilfestellung bei der Abfassung internationaler Kaufverträge, die eine der wichtigsten Grundlagen von Unternehmensgeschäften sind.

Die beiliegende CD-ROM enthält zahlreiche Vertragsmuster, teils zum direkten Bearbeiten am eigenen PC, sowie einige grundlegende Gesetzes- und Verordnungstexte.

Vertragsgestaltung im Auslandsgeschäft

Von Christoph Graf von Bernstorff.
7., aktualisierte Auflage 2013.
344 Seiten, gebunden,
mit CD-ROM. 49,00 Euro.
ISBN 978-3-8314-0849-8.



Fritz Knapp Verlag

60046 Frankfurt | Postfach 11 11 51
Telefon (069) 97 08 33-21
Telefax (069) 707 84 00
E-Mail: vertrieb@kreditwesens.de
www.kreditwesens.de